

Die Exporttätigkeit deutscher Unternehmen nach Tschechien ist im Jahr 2011 um 42 % gestiegen

Prag, im Januar 2012 - Creditreform Tschechien meldet:

10

Die deutsche Wirtschaft hat zwei Aufschwungjahre hinter sich, die mit einem Zuwachs der Wirtschaftsleistung von 3,7 Prozent im Jahr 2010 und 3,0 Prozent im Jahr 2011 zu den wachstumsstärksten seit Bestehen der Bundesrepublik zählen. Dabei nimmt Deutschland als Exportnation eine Sonderstellung innerhalb der Eurostaaten ein. Nicht nur, weil bislang kein zweites Industrieland das Vorkrisenniveau wieder deutlich übertroffen hat, auch gilt Deutschland mit seinem Beschäftigungswunder auf dem Arbeitsmarkt und seiner Rolle als Konjunkturlokomotive Europas als Musterbeispiel in Sachen Krisenüberwindung.

20

Die Auslandsnachfrage treibt die Deutsche Industrie an.

Die Mehrzahl der exportorientierten Unternehmen in Deutschland unterhält seit vielen Jahren Auslandsbeziehungen. Fast zwei Drittel der für diese Studie befragten Unternehmen (61,2 Prozent) sind seit über 25 Jahren geschäftlich im Export tätig. Dieser hohe Prozentanteil an Exporteuren wird besonders vom Verarbeitenden Gewerbe (77,6 Prozent) forciert. Im Handel dagegen betreiben nur 38,8 Prozent der exportierenden Unternehmen seit mehr als 25 Jahren Auslandsgeschäfte.

30

Auch aufgrund der langen Erfahrung ist das Exportgeschäft für viele deutsche Unternehmen ein zunehmend wichtiger Baustein für den Unternehmenserfolg. Bei gut jedem vierten befragten Unternehmen (27,3 Prozent) machte das Exportgeschäft mehr als die Hälfte des Gesamtumsatzes aus.

40

Tab.1: Exportanteil am Umsatz 2011 im Vergleich zum Vorjahr nach Exportregion

	gestiegen	unverändert geblieben	gesunken
Türkei	47,1	44,1	6,9
Spanien/Portugal	46,1	45,8	6,3
Großbritannien, Irland	44,4	49,0	5,2
Italien	44,4	47,5	6,8
übriges MOE, Weiß- russland, Moldawien etc.	44,5	47,5	5,1
Frankreich	43,9	48,0	6,9
Polen	43,4	46,7	7,9
übriges Westeuropa, Griechenland etc.	43,0	49,5	5,6
Baltikum	42,7	49,4	5,6
Tschechien, Ungarn, Slowakei, Slowenien	42,4	47,9	7,9
Skandinavien	41,9	48,6	7,4
Österreich/Schweiz	41,9	48,2	7,3
Benelux	41,6	49,7	7,0
Russland/Ukraine	40,7	50,4	7,3
Rumänien, Bulgarien, Kroatien, Bosnien	40,2	51,3	6,0
Gesamt	42,0	50,5	7,5

Angaben in Prozent, Rest o. A. () = Vorjahr

50

Die wichtigsten europäischen Absatzmärkte der deutschen Unternehmer befinden sich in unmittelbarer Nachbarschaft. Dabei beeinflusst die Zielregion auch die Exportquote eines Unternehmens und man erkennt gewisse Spezialisierungen. So erwirtschaften Exporteure mit Geschäftsbeziehungen in die Türkei (47,1 Prozent) nach Spanien/Portugal (45,1 Prozent) sowie nach Großbritannien/Irland und Italien (jeweils 44,4 Prozent) deutlich mehr Umsatz mit ihren Exporten als im Jahr zuvor. Auch in den übrigen Zielregionen stiegen die Exportumsätze im Vergleich zum Vorjahr.

60

Planungen zur Exporttätigkeit

70 Die Planungen für das Exportgeschäft im Jahr 2012 sind überwiegend optimistisch. Die überwiegende Mehrheit der deutschen Exporteure (57,4 Prozent) möchte den Exportanteil am Umsatz erhöhen. Gut jeder Dritte (36,4 Prozent) sieht vor, den Anteil des Auslandsgeschäfts am Umsatz zumindest unverändert zu halten. In der letztjährigen Befragung waren die Unternehmen allerdings noch etwas zuversichtlicher. Im Zuge des Konjunkturaufschwungs gab es damals jedoch in den meisten Fällen ohnehin nur eine Richtung: nach oben. Optimistisch stimmt zudem, dass die deutschen Exportunternehmen trotz der sich verschlechternden wirtschaftlichen Stimmungslage weitere Exportsteigerungen erwarten. Im Zuge dieser Entwicklungen dürfte die Warenausfuhr für die Bundesrepublik auch im kommenden Jahr eine weiterhin tragende Rolle spielen.

Tab.2: Geplanter Exportanteil am Umsatz (im Jahr 2012)

	steigern	unverändert belassen	senken
Verarbeitendes Gewerbe	58,2 (67,8)	40,3 (31,4)	0,7 (o. A.)
Bauhauptgewerbe	66,7 (54,5)	16,7 (45,5)	o. A. (o. A.)
Handel	57,1 (58,0)	30,6 (40,0)	8,2 (o. A.)
Dienstleistungen	42,9 (40,9)	35,7 (40,9)	7,1 (o. A.)
Gesamt	57,4 (61,8)	36,4 (35,3)	2,9 (o. A.)

Angaben in Prozent, o. A. = ohne Angabe, () = Vorjahr

80 Ein Vergleich zwischen den Hauptwirtschaftsbereichen zeigt, dass insbesondere Unternehmen aus dem Baugewerbe ihren Umsatz im kommenden Jahr durch Auslandsgeschäfte steigern wollen. In diesem Sektor ist anscheinend in dieser Hinsicht großes Potenzial gegeben. Immerhin 66,7 Prozent der befragten Bauunternehmen planen eine Ausweitung der Exportgeschäfte. Mit 42,9 Prozent ist dieser Anteil im Dienstleistungssektor am geringsten. Daran hat sich gegenüber dem Vorjahr nicht viel geändert, wenngleich aktuell mehr Dienstleister ihre Exportquote steigern wollen.

90

Für 2012 wird erneut eine Steigerung der Exporttätigkeit geplant.

Tab. 3: Geplante neue europäische Exportmärkte (im Jahr 2012)

Russland, Ukraine	18,7
Benelux	16,7
Skandinavien	16,7
Rumänien, Bulgarien, Kroatien, Bosnien	16,3
Österreich/Schweiz	16,3
Türkei	15,8
Frankreich	15,3
Tschechien, Ungarn, Slowakei, Slowenien	14,8
Großbritannien, Irland	14,8
Spanien/Portugal	14,4
Italien	14,4
Polen	13,4
Baltikum	12,9
übriges Westeuropa (Griechenland etc.)	12,4
übrige MOE (Weißrussland, Moldawien etc.)	10,5

Angaben in Prozent

- 100 Großes Steigerungspotenzial für das Exportgeschäft der deutschen Unternehmen ist anscheinend im Osten Europas gegeben. Immerhin 18,7 Prozent der befragten Exportunternehmen wollen im kommenden Jahr Geschäftsbeziehungen in die Region Russland/Ukraine aufnehmen. Ebenfalls hoch im Kurs stehen die Länder Rumänien, Bulgarien, Kroatien und Bosnien (16,3 Prozent der Unternehmen). Jeder Sechste (16,7 Prozent) möchte in den Benelux-Staaten und in Skandinavien neue Absatzmöglichkeiten erschließen. Auch Länder, die bereits in der Vergangenheit von den deutschen Unternehmen vorzugsweise bedient wurden – wie Österreich, die Schweiz und Frankreich -, dürften ihren Anteil weiter ausbauen.
- 110 Neue interessante Auslandsmärkte wie die Türkei werden bei 15,8 Prozent der deutschen Exporteure auf der Export-Landkarte 2012 neu hinzukommen und so für Dynamik im Außenhandel sorgen.

120 Creditreform ist in 22 Ländern mit eigenen Landes-
gesellschaften vertreten. In Kooperation mit einem
Netzwerk international führender Partner bietet das
Unternehmen weltweit Wirtschaftsinformationen und
Inkasso-Dienstleistungen an. Im Jahr 2010 erwirt-
schaftete Creditreform weltweit einen Umsatz über
545 Millionen Euro. Mit aktuellen Firmeninformatio-
nen und einem professionellen, effizienten Forde-
rungs- und Risikomanagement gibt Creditreform Un-
ternehmen Sicherheit beim Auf- und Ausbau ihrer
weltweiten Geschäftsbeziehungen.

130 **Wir danken für die Veröffentlichung und die Ü-
bersendung eines Belegexemplars**

Weitere Informationen:

140 **Cyril Mores
Creditreform s.r.o.
Pelléova 55/17
16000 Praha 6
Tschechische Republik
Telefon: 0042 / 02 / 260 70-8 11/812
Telefax: 0042 / 02 / 260 70-8 26
E-Mail: c.mores@creditreform.cz**

150